

Mitteilungen der Ortsgruppen

Berlin Die Gründung der Ortsgruppe Groß-Berlin ist am 7. Januar 1921 erfolgt. Den Vorstand bilden als 1. Vorsitzender Professor Peter Behrens, als Geschäftsführer Kurt Siebert, als Beisitzer H. R. Erdt, H. Th. Hoyer, C. Schulpig, Dr. med. Eckstein, Otto Dinse, Johannes Röhr, Dr. W. F. Schubert. Die neu gegründete Ortsgruppe bezweckt den engen Zusammenschluß und die Interessenvertretung der Groß-Berliner Mitglieder und will in ihrem Bereich im Sinne des V. d. P. weitestgehend wirken. Zur Verwirklichung dieser Absichten bedarf es der selbstlosen und tatkräftigen Unterstützung aller Mitglieder, auf die wir bestimmt rechnen.

Geschäftsstelle: Charlottenburg 2, Kantstraße 158.

Veranstaltungen: Am 10. März hielt Herr Schröter (vom Hause Meisenbach Riffarth & Cie. im Hörsaal des Kunstgewerbemuseums, Prinz Albrechtstraße 7 a Hof) einen Vortrag über: „Die wichtigsten Reproduktionsverfahren“. Reiches Anschauungsmaterial ergänzte das gesprochene Wort.

Am 14. April 1921 spricht Herr Dr. Hans Sachs ebenda über: „Politik, Völkerpsychologie und Künstlerplakat im In- und Auslande“.

Siebert.

Breslau Am 11. März hielt der Vorsitzende des Vereins der Plakatfreunde, Dr. Hans Sachs, einen Vortrag über das Thema: „Die Politik der Völker im Spiegel des Künstler-Plakats“. Der Vortrag wurde durch 60 farbige Lichtbilder unterstützt und war sehr gut besucht.

Proskauer.

Chemnitz Eine Tätigkeit in der Öffentlichkeit hat die Ortsgruppe noch nicht entfaltet.

Dresden Am 6. Februar führte die Deutsche Lichtbildgesellschaft in den Kammer-Lichtspielen unter der Bezeichnung „Der Industriefilm als Werbemittel“ Filme aus verschiedenen Industriezweigen vor. Direktor Schröder von der D. L. G. schickte einige erläuternde Ausführungen voraus und wies besonders auf die hohe Bedeutung des Films als Werbemittel hin. Am 26. und 27. Februar wurden Vorträge über das Thema gehalten „Bestätigt die Kunst die Ostwaldsche Farblehre?“ Beide Vorträge fanden im Saale der Kaufmannschaft statt und wurden von Herrn Wolfgang Müller gehalten. Am ersten Tage wurde das Thema „Ostwalds Farbenanordnung und Harmoniegesetz nebst Beispielen aus dem Ornament und aus Plakaten des V. d. P.“ und am 27. „Die Harmoniegesetze der Kunst, erläutert an eigenen Gemälden des Vortragenden und solchen aus der Dresdner Galerie“ behandelt. Alle Vorträge waren sehr gut besucht. Das Thema der Ostwaldschen Farblehre soll im März noch weiter behandelt werden.

Pfitzmann.